

des Beines ist geschwärzt, während die Vorderseite mit Knie und Fuss helle Naturholzfarbe zeigt. Die geschwärzte Rückseite ist auf unserer Abbildung zu sehen und was dort Aehnlichkeit mit einem Säulencapitule zeigt, stellt die Hacke dar; somit ist auch die Rückseite des Rothenstachels abgebildet, wenn man annimmt, dass Knie und Zehen und die gegen die Schaftenebene zurücktretende Fläche des Stachels als Vorderseite anzusehen sind. Das ausgeschnittene Holzstück, in das der Rothenstachel eingebunden ist, bildet ein Ganzes mit dem Beine, der Stachel steht auf der Fusssohle. — Ich werde, falls es mir noch vergönnt sein sollte, die Dresdner Palau-Sammlung zu veröffentlichen, eine grössere Abbildung dieser Vorderseite der Rus-Speerspitze anfertigen lassen.

### Tafel VIII. Pfeile und Bögen.

Zwischen  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

1. (7622 A. Baessler.) Pfeil der Negritos von Mariveles, zur Wildschweinjad. Spitze mit Befestigungsapparat fehlt. Vom Sammler mit billag bezeichnet. Rohr, oben mit Ratangeflecht und Bambusunwicklung, unten mit 3 Raubvogelfedern, deren Schäfte geöffnet und der Mitte entlang abgetragen sind, jedoch so, dass die Fahnen ihren Halt nicht verlieren. 1.16 m lang. Dieser Pfeilschaft entspricht genau der Schadenberg'schen Beschreibung und Abbildung von Bataan-Pfeilen (Z. f. E. 1880, 138 Taf. VII Fig. 8—9; siehe oben sub Nr. 2460 Taf. VI Fig. 2), nur dass der Schaft Rohr und nicht von Holz ist. Von den Palanan-Pfeilen weicht er in der oben S. 13<sup>b</sup> fg. angegebenen Weise ab. Dieser Pfeil gehört zu dem Bambusbogen Nr. 7628 (Taf. VIII Fig. 13) zusammen mit den Pfeilen Nr. 7625 und 7626 (Taf. VIII Fig. 4 und 5).

2. (7623 A. Baessler.) Pfeil der Negritos von Mariveles, zur Wildschweinjad. Wie der vorige und die sonst bekannten Bataan-Pfeile und mit den Unterschieden von den Palanan-Pfeilen wie oben angegeben. Es ist auf der Abbildung ersichtlich, dass der Basis der Spitze das Einsatzstück fehlt, wie es bei dem Palanan-Pfeile Tafel VI Fig. 3 vorhanden ist. Schaft in der Mitte defect, im Ganzen lackirt (wohl nicht original). Länge des hölzernen Mittelstückes 16.3 und der Eisenspitze 20.4 cm. Das Band, welches Pfeilspitze mit Schaft zusammenhält, ist hier besonders lang,



Figur 3 (7623).

90 cm, aber nur zwei- nicht viertheilig und relativ breiter, 5 mm, während die viertheiligen (s. oben S. 13<sup>b</sup> und 15<sup>a</sup>) 7 und 8 mm breit sind. Schaft aus Rohr über den grösseren Theil seiner Länge mit geschwärzter Gravirung, die auf der Abbildung wegen der dunklen Schaftfarbe nicht sichtbar ist, weshalb ein Stück davon, Fig. 3, im Holzschnitt in n. Gr., abgewickelt, wiedergegeben wurde. Vgl. die Gravirung auf dem Pfeile Nr. 7640 mit fester Eisenspitze und Widerhaken von Mariveles unten S. 22<sup>a</sup>.

3. (7624 A. Baessler.) Pfeil mit Eisenspitze von Mariveles, zu Bogen Nr. 7629 (Fig. 14) gehörig zusammen mit den Pfeilen Nr. 7627 (Fig. 6) und 7631 (Fig. 16). Rohr; am distalen Ende eine 14 mm breite eingravirte und geschwärzte horizontal liegende Zickzackornamentirung, dann eine Umwicklung mit schwarz gefärbtem Rindenbast in einer Ausdehnung von 11 mm; am proximalen Ende 19 mm desgleichen, ganz terminal (keine Kerbe, vielleicht abgebrochen), dann 3 Mal je 3 rundum eingebrannte Linien von 1 mm Breite, zusammen 42 mm einnehmend, dann 41 mm leer, wieder 13 mm Rindenbastumwicklung (zwischen welchen beiden Umwickelungen die defecte Befiederung) und nun 46 mm geschwärzte Zacken- und Strichverzierungen, oben und unten durch je 2 eingebrannte ringsumlaufende Linien eingefasst, wie am Fusse. Da die dunkle Farbe des Ganzen



Fig. 4 (7624).

dies in der Photographie nicht erkennen liess, so ist die letztgenannte Ornamentzone abgewickelt, in nat. Gr., Fig. 4, im Holzschnitt wiedergegeben. Länge 95.5 cm. Spitze 18 cm lang. Es ist dieser Pfeil dem von Schadenberg Z. f. E. 1880 Tafel VII Fig. 4 abgebildeten zunächst zu stellen, die Spitze von Nr. 7624 ist aber breiter. Man vergleiche ihn auch mit dem Palanan-Pfeile Nr. 2458 Taf. VI Fig. 4, wo im Texte Seite 15<sup>a</sup> Näheres.

4. (7625 A. Baessler.) Pfeil aus Rohr mit Bambus- und Rindenfasernwicklung; Spitze aus Eisen; befiedert. Von Mariveles, zum Bambusbogen Nr. 7628 (Taf. VIII Fig. 13) zusammen mit den Pfeilen Nr. 7622 und 7626 (Taf. VIII Fig. 1 und 5) gehörig. 1.12 m lang. Spitze 21 cm lang. Fuss mit Kerbe. Sonst gilt für diesen Pfeil Alles wie für den vorigen. Vom Sammler mit billag bezeichnet.

5. (7626 A. Baessler.) Pfeil, mit Bambuspitze von derselben Provenienz. Zugehörigkeit und Bezeichnung wie beim vorigen. Rohr mit Bambusunwicklung und Befiederung. 1.25 m lang. Spitze 29.7 cm lang. Fuss mit Kerbe. Die Unterschiede dieses Pfeils mit den Bambuspfeilen von Abra Taf. VI Fig. 5—14 sind schon oben S. 15 hervorgehoben worden.

6. (7627 A. Baessler.) Pfeil mit Eisenspitze von Mariveles, zu Bogen Nr. 7629 (Taf. VIII Fig. 14) gehörig, zusammen mit den Pfeilen Nr. 7624 und 7631 (Taf. VIII Fig. 3 und 16). Rohr mit Bambus- und Rindenfasernwicklung; Eisenspitze vierkantig mit Widerhaken. 1.34 m lang, davon die Spitze 22.7 cm; Fuss mit Kerbe. Diese Spitzenform ist, meines Wissens, noch nicht von den Negritos erwähnt worden.

7—12. (7416—7421 A. Schadenberg.) 6 Pfeile der Negritos von Isabela, Nord Luzon, zum Schiessen von Vögeln, zum Bogen Nr. 7399 (Taf. VI Fig. 1) gehörig (s. oben S. 13<sup>a</sup>). Von Bambus aus einem Stück. Am Fusse nicht gekerbt.

Figur 7 Nr. 7421. Subterminal eine Feder vom Haushahn eingeklemmt. Spitze verbreitert. 75.3 cm lang. Spitze 16.5 cm lang.